

das Statist. Amt der Stadt Wien. 1910 wurde S. ao. Prof., 1914 o. Prof. der polit. Ökonomie an der Univ. Wien. S., schon früh in der Volksbildung tätig, zählte 1905 zu den Gründern des Volksheims Wien-Ottakring, deren staatswiss. Fachgruppe er ab 1909 leitete. Während des Ersten Weltkriegs engagierte er sich für die Volksausweisung und war 1931–34 geschäftsführender Leiter des Volksheims. Polit. links orientiert – so war S. Vorsitzender des Antikriegskomiteés (1930–34), Mitgl. des Bundes der Freunde der Sowjetunion, des Dimitrovkomiteés und ein Förderer der Roten Hilfe –, mußte er 1934 seine beruflichen und polit. Ämter niederlegen. Wegen der von ihm als zu lau angesehenen Haltung der Sozialdemokratie wandte sich S. immer mehr dem Kommunismus zu. 1938 emigrierte er nach England und engagierte sich in der Österr. Freiheitsbewegung. So wurde er nach dem Ausscheiden Georg Frankensteins 1940 Ehrenpräs. des Austrian Center und unterzeichnete 1941 die Deklaration der österr. Vereinigung in Großbritannien. Von der Stadt Wien offiziell aufgefördert, ließ er sich erst 1950 zur Rückkehr nach Wien bewegen.

W.: Les charges de la propriété foncière, in: Bulletin de l'Inst. international de statistique 5/2, 1892; Die Reform der österr. Arbeiter-Unfallversicherung und die Sozialstatistik, in: Allg. statist. Archiv 3, 1894; Österr. Agrarpolitik seit der Grundentlastung 1, 1898; Die Kinderarbeit in Oesterr., in: Archiv für Sozialwiss. und Sozialpolitik 37, 1913; Internationale Stud. über den Stand des Arbeiterschutzes bei Beginn des Weltkrieges, in: Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung 4, 1916; Der Arbeiterschutz im Dt. Reiche und in der österr.-ung. Monarchie, in: Die wirtschaftliche Annäherung zwischen dem Dt. Reiche und seinen Verbündeten 2, hrsg. von H. Herkner (= Schriften des Ver. für Sozialpolitik 155), 1916; Die österr. Erhebung über Wirtschaftsrechnungen und Lebensverhältnisse in Wr. Arbeiterfamilien, in: Allg. Statist. Archiv 10, 1916/17; Die Beschränkung der Frauenarbeit, in: Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung 5, 1917; Die Beschränkung der Männerarbeit, ebenda, 5, 1917; Die Vorschriften über die den Arbeitern zu gewährenden Arbeitspausen, ebenda, 6, 1919; Die amtliche Statistik und die neuen Erfordernisse der Zeit, in: Statist. Monatschrift, F. 3, 1, 1919; Der Arbeiterschutz der Welt (= Archiv für Sozialwiss. und Sozialpolitik, Erg.H. 16), 1920; Konfession und Gebürtigkeit der Wr. Bevölkerung, in: Statist. Mitt. der Stadt Wien, 1925; Staatsangehörigkeit und sprachliche Zugehörigkeit der Wr. Bevölkerung, ebenda, 1925; Die natürliche Bewegung der Bevölkerung der Bundeshauptstadt Wien in den Jahren 1909–25 (= Statist. Mitt. der Stadt Wien, Sonderh. 4), 1926; Die landwirtschaftliche Produktionspolitik in Österr. (= Agrarsozialist. Bücherei 4), 1926; Die großen Agrarreformen seit dem Kriege (= ebenda, 5), 1926; Die Berufsverhältnisse in Wien und deren Entwicklung (= Mitt. aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien, Sonderh. 2), 1928; Die Planwirtschaft und ihre ökonom. Hauptprobleme, 1932; usw.

L.: Neues Wr. Tagbl. vom 30. 5. 1936 (Abendausg.); Wr. Zig. und Österr. Volksstimme vom 2. Arbeiter-Zig. vom 3. 6. 1950; W. Winkler, in: Statist. Vjs. 3, 1950, S. 97f.; Bourdet; Hdb. der Emigration 1; Kürschner, Gel.Kal. 1925–35; Denkschrift der k. k. Statist. Zentralkomm. zur

Feier ihres 50jährigen Bestandes, 1913, S. 73, 215, 218, 220; R. Treichl, Österreicher der Gegenwart, 1951; 50 Jahre Volksheim. Eine FS zum 24. Februar 1951, (1951), S. 4, 8f.; 1905–1955. Ein halbes Jh. Volksheim, (1955), S. 24, 27; E. Glaser, Im Umfeld des Austromarxismus, 1981, s. Reg.; R. Lebmann – H. Helczmanowski, Auf dem Gebiete der Bevölkerungsstatistik und Bevölkerungswiss. tätige Österreicher, 1986, S. 158ff. (mit Werkverzeichnis); Vertriebene Vernunft, hrsg. von F. Stadler, 1, 1987, s. Reg.; W. Bründl, Eigenart und Entwicklung der Wr. Volkshochschulen, o. J., S. 54f.; Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung, Dokumentationsarchiv des österr. Widerstandes, Sozialwiss. Dokumentation (Tagbl. Archiv), Kammer für Arbeiter und Angestellte, alle Wien.

(M. Dippelreiter)

Schiffel Adalbert, Forstwissenschaftler.

* Kreutz, Kom. Szepes (Keresztfalu/Križova veš, Slowakei), 9. 2. 1851; † Wien, 4. 3. 1914. Sohn eines Forstmanns; stud. 1870–72 an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica), 1872/73 an der Forstakad. Mariabrunn (NÖ), trat 1874 als Eleve in den Dienst der österr. Staatsforstverwaltung, legte 1875 das Staatsforstexamen ab und wurde 1878 Forstass., 1881 Forsting. Adjunkt, 1889 Forsting., 1890 Forst- und Domänenverwalter, 1897 Forstrat, 1905 Oberforstrat, 1910 HR, 1911 i. R. Vorerst bei der Forst- und Domänenendion. Salzburg in Verwendung, wurde er 1878 in die Forsteinrichtungsabt. des Ackerbaumin. nach Wien berufen, tat dann ab 1891 wieder prakt. Dienst bei der Forstdion. Görz, kam 1889 in das Min. zurück, 1881 als Forstmeister nach Czernowitz (Černivci) und 1896 an die Forstliche Versuchsanstalt Mariabrunn, die er ab 1908 leitete. 1912 übernahm er als Hon. Doz. die Vorlesungen über Waldwertrechnung, forstliche Statik, Holzmeßkde. und Forstwirtschaftslehre an der Hochschule für Bodenkultur. Ausgehend von seinen Erfahrungen als prakt. Forstmann, entwickelte S. eine umfassende wiss. Tätigkeit und veröff. zahlreiche grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Forstbetriebseinrichtung, Waldwertrechnung und bes. der Holzmeßkde. Er entwickelte eine Methode zur genaueren Charakterisierung der Schaftform der Bäume, die vor allem als Berechnungsgrundlage für die Aufstellung von allg. Kubierungstafeln diente und eine hohe Genauigkeit gewährleistet. Schon 1910 äußerte er Gedanken über die Wahl der Pflanzverbände und die Pflege der Bestände, die angesichts der immer höher werdenden Kosten und des Arbeitskräfteproblems auch heute aktuell sind. Er versuchte auch, ein mathemat. Modell für Ertragstafeln zu erarbeiten, das nicht unwidersprochen blieb, aber als Vorläufer der in Österr. und Deutschland der-